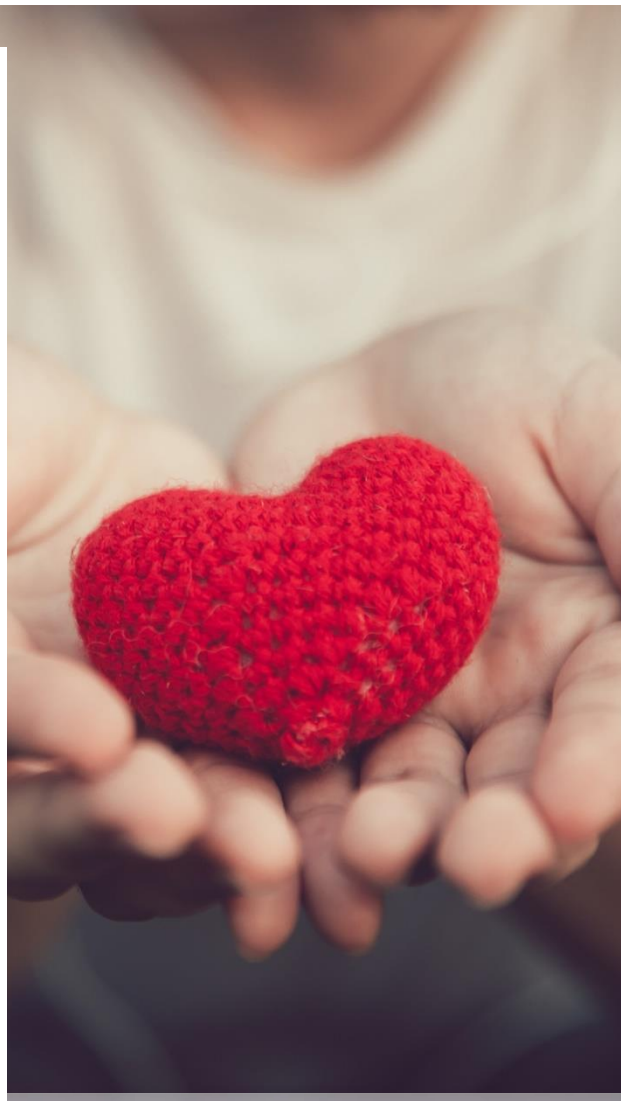
Tätigkeitsbericht 2018 & 2019



WIR BRINGEN MENSCHEN ZUSAMMEN

wirKT...

Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches Engagement

Inhalt

Vorwort 1

1. Das Koordinierungszentrum am neuen Standort Marktstraße 46-48 1

2. Netzwerkarbeit als wesentlicher Bestandteil des neuen WirKT-Teams 2

3. Die Steuerungsgruppe 3

4. Die Finanzierungslage / Fördermittelakquise 3

5. Teilnahme Fachtagen und Vernetzungstreffen/ Weiterbildung Personal 4

6. Projekte und Aktivitäten des Koordinierungszentrums 5

6.1 Die Digitalisierung des Koordinierungszentrums (2018 & 2019) 5

6.2 Kostenlose Vorträge und Workshops für Ehrenamtliche im Kitzingen/Veranstaltungen (2018 & 2019) 6

6.3 Lesepaten (2018 & 2019) 7

6.4 Landsleute helfen Landsleuten (2018 & 2019) 8

6.5 Das Freiwillige Engagierte Schuljahr (2018 & 2019) 9

6.6 Letzte Fuhre – Kartoffelsuppe für den guten Zweck (2018 & 2019) 10

6.7 Netzwerk für Initiativen (2018) 11

6.8 Stricktreff 12

6.9 Herzoma/Herzopa Projekt (2019) 12

6.10 Sprachwoche (2019) 13

6.11 Ausstellung gegen Rassismus und Aktion „Zeichen setzen gegen Rassismus“ (2018 & 2019) 14

7. Zusammenfassung 15

8. Ausblick auf 2020 16

Vorwort

„Wir bringen Menschen zusammen“ – das ist das Motto des wirKT Koordinierungszentrum Bürgerschaftlichen Engagements. Seit sieben Jahren ist wirKT nun Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen in Stadt und Landkreis Kitzingen. Dabei hat sich das Koordinierungszentrum immer weiterentwickelt, neue Schwerpunkte gesetzt und sich zu einem Begegnungs- und Austauschort in Kitzingen etabliert.

Nach unserem ersten Bürostandort in der Flugplatzstraße, über die Räumlichkeiten in der Würzburger Straße, ist das Koordinierungszentrum nun hier im Herzen der Innenstadt von Kitzingen, in der Marktstraße 46-48, angekommen. Hierbei profitieren wir nicht nur von Synergien der neuen sozialen, barrierefreien Büro- bzw. Beratungsgemeinschaft, sondern ermöglichen vor allem auch Stadtgänger*innen durch durchgängige Öffnungszeiten, „mal schnell“ bei uns vorbeischauen zu können.

Damit hat sich unsere sogenannte „Laufkundschaft“ stetig erhöht. So konnten Menschen, die einfach neugierig sind auf unsere Arbeit, abgeholt werden und über die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements informiert werden. Besonders für „Hilfesuchende“ ist das Büro in der Innenstadt auch ein wichtiger Anlaufpunkt. Wir stehen im ständigen Kontakt und Austausch mit Menschen, die mit ihrem freiwilligen Engagement ein Stück dazu beitragen, gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. Wir unterstützen sie sehr gerne weiterhin darin und helfen dadurch den Landkreis Kitzingen zu ihrer Heimat zu machen, selbstbestimmt, so wie sie sich unser Zusammenleben wünschen. Dieses Ziel vor Augen treibt uns täglich an und es erfüllt uns sehr, den Bürger*innen des Landkreis Kitzingen darin helfen zu dürfen.

Viele Grüße aus den neuen Büroräumen in der Innenstadt von Kitzingen!

Gerald Möhrlein
stellv. Vorsitzender AWO Bezirksverband Unterfranken

Lisa Kriesinger
Leitung WirKT

Tatjana Fischer-Hock
Mitarbeiterin WirKT

1. Das Koordinierungszentrum am neuen Standort Marktstraße 46-48

Nach der Stellenneubesetzung im März 2018, mit einem Team aus zwei Mitarbeiterinnen, nahm das Koordinierungszentrum gleich noch eine weitere Neuerung in Angriff. Nach erfolgreichen Gesprächen mit der Unternehmensgruppe der Mainfränkischen Werkstätten, wurde ein Büro Standortwechsel ins Herz der Innenstadt von Kitzingen beschlossen. Zusammen mit „INklusiv! gemeinsam arbeiten“, der EUTB (ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung) und dem AWO Kreisverband, zog das Koordinierungszentrum Mitte September 2018 in die Marktstraße 46-48. Seit dem 01. September 2019 ist zudem die Stelle der Integrationslotsin mit in den Büroräumlichkeiten von WirKT angesiedelt, um die bestmögliche Synergie der Tätigkeitsschwerpunkte zu gewährleisten.

Neben attraktiveren, barrierefreien Räumlichkeiten und dem repräsentativen Standort mit mehr Laufkundschaft, ist der Zusammenschluss in der „sozialen Beratungseinrichtung“ mit seinen synergetischen Arbeitsbereichen von großem Vorteil. Durch die barrierefreien Räume ist es wirKT nun möglich weitere Personengruppen, wie körperbehinderte Menschen und Menschen mit psychischer Erkrankung, die vormals nicht im Fokus standen, für ein Ehrenamt zu gewinnen und zu vermitteln.

Das Koordinierungszentrum ist an seinem neuen Standort und durch die vergrößerten personellen Kapazitäten im neuen Team, mit festen, erweiterten Ansprechzeiten für die Bürger*innen des Landkreises da. Neue Telefonsprech- und Öffnungszeiten sind: Mo-Fr von 9.30-12:00 Uhr und zusätzlich Do von 15:00-18:00 Uhr. Außerdem ist es jeder Zeit möglich, gesonderte Termine, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen, zu vereinbaren. Im persönlichen Gespräch informiert das Koordinierungszentrum Interessierte über Einsatzmöglichkeiten, stellt Kontakte zu Einrichtungen her und begleitet die Ehrenamtlichen während ihres Engagements. Außerdem informiert das Koordinierungszentrum über seine Arbeit, anstehende Termine und mögliche Einsatzbereiche auf der Internetseite www.ehrenamt-wirkt.de. In den Räumlichkeiten finden weiterhin Treffen einzelner Arbeitskreise zur Projektplanung statt. Ebenso wird der Konferenzraum der Bürogemeinschaft wöchentlich von der Nachbarschaftsgruppe „Stricktreff“ genutzt. Ganz nach seinem Motto: „Wir bringen Menschen zusammen“, ist das Koordinierungszentrum Treffpunk, Begegnungsort und Austauschstätte für zahlreiche sozialen Akteure und (auch zukünftige) Netzwerkpartner*innen aus Stadt und Landkreis Kitzingen.

2. Netzwerkarbeit als wesentlicher Bestandteil des neuen WirKT-Teams

Durch die kontinuierliche Begegnungsarbeit von wirKT, seit Entstehung der Einrichtung im April 2012, kann das Koordinierungszentrum BE auf ein großes Netzwerk in Stadt und Landkreis Kitzingen bauen. Zu Beginn ihrer Tätigkeit im März 2018 stellten sich Frau Kriesinger und Frau Fischer-Hock daher zunächst in verschiedenen Gremien und Gruppierungen vor. Ziel war es, wirKT noch bekannter zu machen, stetig neue Kooperationspartner*innen zu finden, Unterstützung und Hilfen anzubieten und Parallelstrukturen abzubauen. Die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit war daher in den ersten sechs Monaten Hauptaufgabe bei wirKT. Für einen erfolgreichen Start sorgte auch die Tatsache, dass in einigen Einrichtungen ebenfalls neue Mitarbeiter*innen ihre Arbeit aufnahmen, die wirKT erfolgreich zu seinen Kooperationspartnern machen konnte, wie z.B. die neue Integrationslotsin am Landratsamt und die neuen Mitarbeiter*innen bei der Caritas.

Uns ist es erfolgreich gelungen, in den Jahren 2018 und 2019 Synergieeffekte zu schaffen, Parallelstrukturen weiter abzubauen und uns als verlässliche*r Partner*innen zu etablieren. Dies war auch ein Grund, warum im August 2019 die Stelle der Integrationslotsin vom Landratsamt zur AWO wechseln konnte. Die Zusammenarbeit der Mitarbeiterin des Landratsamtes und dem Team von wirKT war so eng, dass es sinnvoll war nach dem Wechsel der Stelleninhaberin, diese Aufgabe direkt mit im Büro von wirKT anzusiedeln.

Eine enge Zusammenarbeit und eine intensive Vorstellung des neuen Büro Teams von wirKT erfolgte u. a. bei allen Wohlfahrtsverbänden, der Referentin für Integration der Stadt KT, der ARGE Wohlfahrtspflege, am Neubürgerempfang, beim Kreisjugendring und der Pfarreiengemeinschaft Sankt Hedwig im Kitzinger Land. Ebenso fanden Vernetzungen mit diversen AWO Einrichtungen im Landkreis z.B. Wilhelm Hoegner Haus, bei den für wirKT wichtigen Kooperationspartner*innen und Mitarbeiter*innen des Landratsamtes - u. a. der Fachstelle für Seniorenfragen und Bürgerschaftliches Engagement, KoKi, Gesundheitsamt, Sozialamt, die Familienstützpunkte und der Jugend- und Familienausschuss - statt. Weitere wichtige Netzwerkpartner*innen stellen das Caritas Mehrgenerationenhaus, der EFI Bayern e.V., Stadtmarketing e.V., Amt für Landwirtschaft, Forsten und Ernährung, die Interkommunalen Allianzen der Gemeinden im Landkreis, die Sozialpsychiatrische Beratungsstelle des BRK, der Seniorenbeirat der Stadt Kitzingen u. v. m.

Das neue Team von wirKT stellte sich vor allem auch bei den unterschiedlichen ehrenamtlichen Initiativen und Vereinen vor, wie u. a. bei den Nachbarschaftshilfen, Selbsthilfegruppen und der Bürgerinitiative „Freundeskreis für Flüchtlinge“.

Besonders freute uns 2018 die Aufnahme in den AK Asyl und die Zusammenarbeit mit den interkommunalen Allianzen als Partner für vielen Gemeinden im Landkreis (Nachbarschaftshilfen).

Bei einigen Gremien, wie z.B. dem runden Tisch Asyl, dem Integrationsbeirat, dem Netzwerktreffen Asyl, den Gewölbekeller Veranstaltungen für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich, den Sitzungen des AWO Kreisverbandes und diverse Arbeitskreise und Arbeitsgruppen ist das Team von wirKT nach wie vor regelmäßig aktiv.

3. Die Steuerungsgruppe

Im Sinne der Konzeptbeschreibung des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement trifft sich die Steuerungsgruppe nach wie vor regelmäßig. Die Gruppe setzt sich dabei aus Vertreter*innen der Wohlfahrtsverbände und anderen freiwilligen Diensten zusammen. Hier wird über die Arbeit und die geplanten bzw. aktuellen Projekte von WirKT gesprochen. Darüber hinaus können sich die Teilnehmer*innen zu der künftigen Arbeitsweise der Steuerungsgruppe austauschen. Auch im Jahr 2018 und 2019 hat sich die Steuerungsgruppe wie gewohnt zwei Mal pro Jahr zu den Sitzungen getroffen.

Es ist in diesem Gremium wichtig, dass alle vertretenen Gruppen bzw. Verbände zusammentragen, welche Ehrenamtsprojekte bereits aktiv gestaltet werden oder in Zukunft geplant sind, damit keine Dopplungen auftreten und das Koordinierungszentrum auch effektiv Ehrenamtliche beraten kann. Ziel hierbei ist auch, dass ein eventueller Bedarf an neuen Projekten frühzeitig erkannt werden kann.

4. Die Finanzierungslage / Fördermittel-akquise

Das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement konnte erneut erfolgreich einen Antrag auf Personalkostenförderung beim AWO Bundesverband e.V. sowohl für das Jahr 2018 als auch für das Jahr 2019 stellen und wurde im Rahmen des Projekts „Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge in der AWO“ bis Dezember 2019 unterstützt. Diese Fördermittel werden dem AWO Bundesverband e.V. von der Bundesregierung zur Verfügung gestellt und dann an die einzelnen Projekte innerhalb der AWO vergeben.
Der Landkreis Kitzingen fördert wirKT bis Dezember 2019 mit 22.500 Euro jährlich. Als Träger des WirKT Koordinierungszentrums hat der AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. abermals die Gelder des AWO Bundesverbands über die eigenen Verbandsstrukturen hinaus geöffnet und durch zusätzliches Engagement für Betriebs- und Personalkosten die beiden Stellen im Umfang von 28,88 Wochenstunden (75%) und 19,25 Wochenstunden (50 %) mit finanziert. Jährlich stellten wir ebenfalls einen Antrag auf Förderung an die Stadt Kitzingen, der bisher leider nicht angenommen wurde. Auch zukünftig werden wir hier einen Förderantrag einreichen. Ende des Jahres 2019 stellten wir erneut einen Antrag an den AWO Bundesverband e.V. auf weitere Förderung im Projekt „Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge in der AWO“, sowie beim Landratsamt Kitzingen für eine weitere Förderung in den kommenden Jahren. Hierbei haben wir den finanziellen Bedarf an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Für beide Anträge lag zum 31.12.2019 noch keine Entscheidung vor.

Die Fördermittelakquise und Abrechnung, sowie Berichtslegung der Fördermittel, nimmt nach wie vor einen großen Anteil unserer administrativen Arbeit im Koordinierungszentrum in Anspruch. Wir versuchen jedes unserer Projekte über verschiedene Fördermittel zu finanzieren und hier die Gesamtausgaben möglichst gering zu halten. So konnten wir z.B. die Kitzinger Sprachwoche komplett ohne Eigenmittel durchführen, da wir hier von der Aktion Mensch erfolgreich Fördermittel akquirieren

konnten. Auch unsere Fortbildungsveranstaltungen für die Ehrenamtlichen konnten wir komplett über Fördermittel der Sparkassenstiftung abdecken. Die lagfa Bayern förderte zudem sowohl die Weiterbildung von Tatjana Fischer-Hock, sowie Lisa Kriesinger zur Freiwilligenmanagerin (HKFM).
Zudem stellte das Koordinierungszentrum Förderanträge bei der Bundeszentrale für politische Bildung und der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern, bei denen wir jedoch leider keine Zuschläge erhalten haben. Wir stehen im stetigen Austausch mit Fördermittelgebern und dem Fördermittelmanagement unseres AWO Bezirksverbandes um nach geeigneten Drittmitteln zur Personalkostenförderung und Projektförderung Ausschau zu halten.

5. Teilnahme Fachtagen und Vernetzungstreffen/ Weiterbildung Personal

Es ist uns ein großes Anliegen, das WirKT Koordinierungszentrum auch bei diversen Fachtagen und Weiterbildungen zu vertreten und als Multiplikator dieses Wissen an die Ehrenamtlichen weiter zu geben.

Eine Auswahl der Fachtage und Vernetzungstreffen der Jahre 2018 und 2019:

- 10.03.2018 „Kitzingen tickt anders mit dir“ Ideenwerkstatt Pfarrgemeinschaft St. Hedwig, sowie Weiterarbeit in den anschließend entstanden Arbeitsgruppen
- 25.04.2018 Vernetzungstreffen Georg Vollmar
- 16.04.2018 Vernetzungstreffen mit zukünftiger Bürogemeinschaft „Mainfränkische Werkstätten“ mit Besichtigung der Werkstätten
- 16.04.2018 Vernetzungstreffen im Innopark mit den Caritas Mitarbeiter*innen
- 26.04. – 27. 04 2018 Vernetzungstreffen der Projektteilnehmer*innen unserer Drittmittelförderung beim AWO Bundesverband in Berlin
- 02.05.2018 Weiterbildung Datenschutzbestimmungen LRA Würzburg freinet
- 02.05.2018 Netzwerkveranstaltung Familienbildung
- 16.05. 2018 Kitzingen Gewölbekeller; Vorstellung der Angebote des Koordinierungszentrums
- 06.06.2018 Vortrag: „Datenschutz im Ehrenamt“ in Würzburg
- 15.09.2018 Kreiskonferenz AWO
- 1.10.2018 11. Kitzinger Sozialforum VdK Kommunale Daseinvorsorge Seniorinnen und Senioren
- 11.10.-12.10.2018 Train the Trainer, IntegrAIDE - Weitbildung zur Arbeitsmarktintegration f. Flüchtlinge
- 15.10.2018 Kinder- und Jugendhilfe und Familienausschuss mit Zwischenbericht des WirKT Koordinierungszentrums
- 07.11-8.11. Vernetzungstreffen der Drittmittelförderung: Bürgerschaftliches Engagement in der AWO, Berlin
- 12.2018 Internationaler Frauentreff
- 29.01.2019 Austauschtreffen mit der Freiwilligenagentur Würzburg

- **19.02.2019 Vorstellen im Seniorenbeirat der Stadt Kitzingen**
- **14.03./ 15.3. Vernetzungstreffen: Bürgerschaftliches Engagement in der AWO, Marktbreit**
- **25.03.2019 Interkulturelle Shuttletour – Selam e.V.**
- **28.03.2019 Austausch mit Pfarreiengemeinschaft St. Hedwig im Kitzinger Land**
- **01.04.2019 Austausch Eine Stunde Zeit Mainbernheim**
- **09.04.2019 Austausch mit der Fastnachtakademie**
- **16.04.2019 Austausch Mitarbeiter*innen Bildungsmonitoring Landratsamt**
- **08.05.2019 Netzwerktreffen Integration**
- **21.05.2019 Fortbildung Verständliche Sprache**
- **03.07.2019 Austausch Sozialberatung Notwohngebiet**
- **04.07.2019 Austauschtreffen Koordinatorin des AWO Bundesverbandes für das Projekt „Bürgerschaftliches Engagement in der AWO“ bei WirKT**
- **23. 07. 2019 Zwischenbericht WirKT im Familienausschuss**
- **25.09.2019 AWO Wertefachtag, Fürth**
- **01.10.2019 Kreisausschuss AWO**
- **03.10.2019 Tag der offenen Moscheen**
- **10.10.2019 Austausch Selam e.V.**
- **21.10.2019 Fortbildung für Führungskräfte, AWO Bezirksverband Unterfranken**
- **23.10.2019 Lagfa Tagung „Vereine gut beraten und begleiten“, Würzburg**
- **05.11. – 06.11. 2019 Bagfa Tagung, Trier**
- **29. 11. 2019 Fachtag Professionelles Management von Ehrenamtlichen, Nürnberg**

Für eine gute Beratung und professionelles Arbeiten ist uns eine kontinuierliche Schulung unseres Personals wichtig.

Frau Kriesinger und Frau Fischer-Hock absolvierten daher seit Februar 2019 eine einjährige Weiterbildung zum Freiwilligenmanager (HKFM), die von der Hochschulkooperation „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ angeboten wird.

6. Projekte und Aktivitäten des Koordinierungszentrums

6.1 Die Digitalisierung des Koordinierungszentrums (2018 & 2019)

Die Datenbank „freinet“ ist inzwischen integraler Bestandteil unserer Ehrenamtsberatung. Zum Zeitpunkt des Personalwechsels im März 2018 wurde diese auf der wirKT Homepage integriert und ist hier ein häufig genutztes Tool. Die Datenbank wird vor allem von Ehrenamtlichen genutzt, um einen ersten Überblick der freiwilligen Angebote zu erlangen, bevor Sie in die Beratung kommen. Darüber hinaus konnte durch die Datenbank auch eine weitere Hemmschwelle bei der Suche nach einem neuen Engagement genommen werden. Bürger*innen, die sich potenziell für ein Ehrenamt interes-

sieren, können sich ohne Verpflichtungsgefühl über das Einsatzpool informieren und dann einen Termin für ein passgenaues Matching vereinbaren. Auch die Einrichtungen nutzen die Datenbank häufiger und können Ihre offenen Stellen direkt eintragen, um darüber Freiwillige zu akquirieren. Bei jeder Beratung führt das Fachpersonal das Matching durch und kann so ganz niederschwellig alle in Frage kommenden Kontakte an die Interessierten - zugeschnitten auf ihre Vorlieben und Bedürfnisse - mitgeben.
Auch in den sozialen Medien ist wirKT verstärkt präsent. Auf unserem Facebook Profil bewerben wir unsere Veranstaltungen und vernetzen uns auch hier vor allem mit den sozialen Akteuren in und um Kitzingen.
Unsere Homepage www.ehrenamt-wirkt.de informiert über unsere Arbeit und informiert die Bürger*innen über anstehende Veranstaltungen und Termine.

6.2 Kostenlose Vorträge und Workshops für Ehrenamtliche im Kitzingen/Veranstaltungen (2018 & 2019)

Auch in den Jahren 2018 und 2019 legten wir einen großen Fokus auf das Angebot der kostenlosen Vorträge und Workshops für die Ehrenamtlichen im Landkreis Kitzingen. Hierbei war es uns wichtig, auf die aktuellen Situationen und Bedürfnisse der Ehrenamtlichen flexibel reagieren zu können.

Ein besonders Beispiel, das wir hierbei heraus greifen möchten, sind die Vorträge zum Datenschutz im Ehrenamt, die wir kurzfristig anbieten konnten, nachdem das neuen Datenschutzgesetz im Jahr 2018 in Kraft trat. Hierbei kooperierten wir mit der Fachstelle für Seniorenfragen und Ehrenamt des Landratsamtes, sowie der Interkommunalen Allianz Südost 7/22 und der Allianz der Dorfschätze.

Folgende Veranstaltungen hat das Koordinierungszentrum angeboten/sich beteiligt:

- **Argumentieren gegen Stammtischparolen (17.01.2018) mit der Georg-von-Vollmar-Akademie**
- **Integration durch Qualifizierung (26.2.2018)**
- **Stadtfest der Stadt Kitzingen (1.6.2018)**
- **Nachbarschaftsfest der Stadt Kitzingen (7.7.2018)**
- **FESJ Abschlussfest (19.7.2018)**
- **Netzwerktreffen der Initiativen (3x im Jahr) in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Caritas und der Landesarbeitsgemeinschaft EFI Bayern e.V**
- **Begegnungstag in Kooperation mit dem evangelischen Dekanat und der Referentin für Integration der Stadt Kitzingen (29.9.2018)**
- **Letzte Fuhre (27.10.2018) mit dem AWO Kreisverband Kitzingen**
- **Deutschland verstehen lernen (auf Dari) mit der Georg-von-Vollmar-Akademie (musste auf Grund zu geringer Teilnehmerzahl entfallen)**

- **Resilienztraining (10.11.2018) in Kooperation mit der Integrationslotsin, der Referentin für Integration der Stadt Kitzingen und der HPT Akademie**
- **Aktion 60 plus (Netzwerktreffen der Initiativen)**
- **Vorträge Datenschutz (Rödelsee 18.7.18 / Abtswind 9.10.18)**
- **Fest der Begegnung im Innopark (21.08.2018) in Kooperation mit der Caritas**
- **Offizielle Büroeröffnung (26.2.2019)**
- **Vortrag Versicherung und Haftung im Ehrenamt (Iphofen 27.02.2019)**

- **Argumentationstraining gegen Stammtischparolen (03.04.2019)**
- **Tag der offenen Tür am Kitzinger Frühling (14.04.2019)**
- **Austausch Landsleute helfen Landsleuten (17.04.2019)**
- **Ausstellung gegen Rassismus (17.05. – 25.05.2019)**
- **Sprachwoche (18. 05. – 26.05.2019)**
- **Nachbarschaftsfest der Stadt Kitzingen (06.07. 2019)**
- **FESJ Abschlussfest (17.07.2019)**
- **Abschlussfest Lesepaten (24.07.2019)**
- **Sommerfest im Innopark (07.08.2019) in Kooperation mit der Caritas**
- **„Neues aus dem Koordinierungszentrum“ in Kooperation mit der Integrationslotsin (12.09.2019)**
- **Haltung zeigen Workshop I (musste entfallen auf Grund von zu geringer Teilnehmerzahl) (24.09.2019)**
- **Zeichen gegen Rassismus auf der Demonstration für Demokratie und Menschenrechte (03.10.2019)**
- **Haltung zeigen Workshop II (musste entfallen auf Grund von zu geringer Teilnehmerzahl) (07.09.2019)**
- **Letzte Fuhre mit dem AWO Kreisverband Kitzingen (26.10.2019)**
- **Haltung zeigen Workshop III (14.11.2019)**
- **Weihnachtsfeier Innopark (11.12.2019)**
- **Weihnachtsfeier Corlette Circle (20.12.2019)**

6.3 Lesepaten (2018 & 2019)

Das Projekt der Lesepaten ist eines der langjährigen Projekte, die sich seit 2012 wirklich gut in den mitwirkenden Schulen etabliert haben. wirKT übernimmt hier vor allem eine administrative und be-

ratende Tätigkeit ein. Auch die Akquise neuer Lesepaten und die gemeinsam Reflexion auf das kommende und vergangene Schuljahr sind Bestand der Arbeit von wirKT, zudem sind wir Ansprechpartner sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Lesepaten zu allen Fragen rund um den ehrenamtlichen Einsatz. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit den Schulen und den großen Einsatz unserer Ehrenamtlichen Lesepaten.

6.4 Landsleute helfen Landsleuten (2018 & 2019)

Das Projekt Landsleute helfen Landsleuten hat sich in den vergangenen Jahren fest implementiert und wird in Kooperation mit dem Landratsamt Kitzingen und der Referentin für Integration der Stadt Kitzingen durchgeführt. Die Landsleute unterstützen schwerpunktmäßig Neuzugewanderte bei der Orientierung in einer für sie fremden Umgebung und unterstützen bei der sprachlichen, schulischen und beruflichen Integration. Vor allem Verständnisfragen werden mit Übersetzungen durch die Ehrenamtlichen geklärt.

Auch 2018 und 2019 wurde das gut etablierte Angebot intensiv in Anspruch genommen. Vor allem bei bürokratischen Problemstellungen, in Bezug auf Verständnis und Sprache, leisten die Ehrenamtlichen mit diversen Migrationshintergründen einen wichtigen Einsatz. Pro Woche haben wir mehrere Anfragen, die eine Vermittlung benötigen. Vor allem die Kindergärten und Schulen, aber auch Behörden und andere hauptamtliche Einrichtungen nehmen dieses Angebot in Anspruch.

Die Koordination und Vermittlung der Landsleute wird durch die Mitarbeiter*innen des Koordinierungszentrums gewährleistet. Ebenso bemüht sich das Team von wirKT um eine stetige Akquise weiterer Freiwilliger, um vor allem auch den steigenden Bedarf an Sprachen und Kulturen aus aller Welt zu decken. Auch hauptamtliche Netzwerkpartner*innen aus Behörden und anderen Beratungsstellen profitieren von dem Projekt und der niederschwelligen Zusammenarbeit mit dem Koordinierungszentrum. Unser Sprachmittler Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich ehrenamtliche Projekte im

Laufe der Zeit, aufgrund des veränderten Bedarfes, wandeln. Hierbei ist es wichtig als Koordinierungszentrum diese Veränderungen wahrzunehmen, aufzugreifen und sinnvoll mit allen Beteiligten die Neuorganisation und Ausrichtung anzugehen. Eine wichtige Rolle nimmt daher auch die regelmäßigen Austauschtreffen mit den Ehrenamtlichen und wirKT ein, um im Gespräch die Bedürfnisse und Anliegen der unmittelbar Beteiligten und Betroffenen wahrzunehmen und in ihrem Sinne umzusetzen. Unsere primäre Aufgabe ist hier, als Dienstleister für alle engagierten und Unterstützung suchenden Menschen, die Schaffung und Etablierung geeigneter Organisations- und Selbsthilfestrukturen, um den gewünschten Wandel und das Engagement, nach den Vorstellungen der Beteiligten, zu unterstützen.

Mit dem Personalwechsel bei wirKT und dem zeitgleichen Start der Integrationslotsenstelle im LRA, nahm auch die organisatorische Neuorientierung im „Landsleute helfen Landsleute" Projekt Fahrt auf.

Bei regelmäßigen Gesprächsrunden mit den aktiven Landsleuten, wurde deutlich, dass es auch Umstrukturierungen in Bezug auf den „Schutz" der ehrenamtlich engagierten Menschen benötigte. Alle Engagierten in diesem Projekt haben selbst Flucht- oder Migrationshintergrund und wurden oftmals nicht als „neutrale" Begleitung z.B. bei Behördengängen anerkannt, die einen wichtigen Beitrag als Sprachmittler zur Verständigung beitrugen. Sie wurden als vermeintliche, nicht neutrale Verwandte diskriminiert und oftmals in ihrer wichtigen Rolle nicht wertgeschätzt. Auf Grund dessen wurden Ausweise ausgegeben, um die Sprachmittler in ihrem Selbstverständnis zu unterstützen und als Teil unseres ehrenamtlichen Teams auch nach außen sichtbar zu machen.

Diese Wandlung dieses Projekts ist noch im vollen Gange. Immer wieder haben wir Hürden zu überwinden, die mit etablierten schwierigen Strukturen einhergehen. Ein Problem kann z.B. auch die aufopferungsvollen Haltung unserer ehrenamtlichen Sprachmittler sein. Tatsächlich sind sie immer bereit persönliche Anliegen zurückzustellen, um eine Übersetzung zu übernehmen und damit einem „Landsmann" zu helfen. Zudem fühlen sie sich verpflichtet sich, langen Wartezeiten und unangenehme Gesprächssituationen auszusetzen, weil sie etwas zurückgeben wollen, von dem was sie hier auch an positiver Unterstützung erfahren haben.

Wir sind sehr überzeugt von der Bedeutung dieses Projekts, weil die Anfragen von Tag zu Tag steigen und die Koordination übers Telefon wichtiger Teil unseres Tagesgeschäftes geworden ist. Wir sind sehr beeindruckt von der Zuverlässigkeit und der Kompetenz aller ehrenamtlichen Sprachmittler im Projekt. 2020 werden wir verstärkt Schulungen anbieten und vermehrt Mediationstreffen anbieten.

6.5 Das Freiwillige Engagierte Schuljahr (2018 & 2019)

Das „Freiwillige Engagierte Schuljahr" (FESJ) setzt sich zum Ziel, Jugendliche frühzeitig mit dem Thema Ehrenamt in Berührung zu bringen. Dadurch werden die Bereitschaft und das Interesse gesteigert,

auch im weiteren Leben durch Ehrenamt das gesellschaftliche Leben mitzugestalten und an die nachkommende Generation dieses Engagement weiterzugeben. Dieser Ansatz wird zur Grundlage genommen, um die Schüler*Innen dazu zu animieren, neben dem Unterricht positive und eindrückliche Erfahrungen in gemeinnützigen Organisationen zu sammeln und neue Fähigkeiten zu entwickeln. Ein weiterer positiver Effekt besteht hier auch für Vereine und Einrichtungen, da gezielt gegen Nachwuchssorgen vorgegangen werden kann.

Das FESJ richtet sich an alle Schularten. In Mittelschulen wird es in der 8. Klasse und in Realschulen und Gymnasien in der 9. Klasse angeboten. Die Schüler*Innen engagieren sich für insgesamt 35 Wochen 2 Stunden wöchentlich außerhalb des Unterrichts in einer gemeinnützigen Einrichtung. Insgesamt werden 70 Stunden pro Schuljahr von den Schüler*Innen eingebracht und am Ende des Schuljahres mit einer Urkunde gewürdigt, die die Teilnahme bestätigt und bei Bewerbungen beigelegt werden kann. Je nach Bedarf ist es natürlich auch möglich, seinen Einsatz an Wochenenden oder in den Ferien einzubringen, um damit auch auf Belastungen im Schulalltag reagieren zu können. Mit Frau Landrätin Tamara Bischof übernahm zudem eine prominente Vertreterin zum wiederholten Mal die Schirmherrschaft für das Projekt.

Wir begleiten sowohl die Schulen als auch die Schüler*innen über das komplette Schuljahr. Zu Jahresbeginn stellen wir das FESJ vor, unterstützen die Schüler*innen bei der Suche nach einer geeigneten Einsatzstelle und kümmern uns um alle Formalitäten. Zudem sind wir Ansprechpartner für die Einsatzstellen bei Fragen und Problemen. Den Höhepunkt des Jahres bildet die Abschlussfeier mit feierlicher Zeugnisvergabe, der sich auch in den Jahren 2018 und 2019 in der staatlichen Realschule Kitzingen als Veranstaltungsort etabliert hat.

In den Jahren 2018 und 2019 nahmen insgesamt 94 Schüler*innen der Kitzinger Realschule, der Mädchenrealschule der Dillinger Franziskanerinnen Volkach, dem Gymnasium Marktbreit und der Realschule Dettelbach teil. Somit wurden über 6580 Stunden Ehrenamt durch die Schüler*innen erbracht.

6.6 Letzte Fuhre – Kartoffelsuppe für den guten Zweck (2018 & 2019)

Aus einem Projekt wird eine Institution. Auch in den Jahren 2018 und 2019 lud das WirKT Koordinierungszentrum zusammen mit dem AWO Kreisverband Kitzingen und dem Wilhelm-Hoegner-Haus zum Kartoffelsuppe-Essen für einen guten Zweck ein. Vor drei Jahren wurde die Aktion im Rahmen des Projekts „Engagement macht Schule“ des AWO Landesverbands Bayern gestartet. Zielsetzung ist es,

als Vertreter der freien Wohlfahrtspflege die Werte der Arbeiterwohlfahrt nach außen zu vertreten und sichtbar aktiv zu werden.
Die Erlöse wurden wie gewohnt einem Projekt aus Kitzingen gespendet. Im Jahr 2018 ging der Erlös an den AWO Waldkindergarten und den AWO Hort und im Jahr 2019 wurden davon die Weihnachtsfeiern für die Kinder der Gemeinschaftsunterkünfte in Kitzingen finanziert.
WirKT übernahm die Koordination der sich engagierenden Ehrenamtlichen, die zeitliche Ablaufplanung, den Druck und die Verteilung der Plakate und die Organisation der Aufgabenverteilung. Das Koordinierungszentrum konnte diese öffentlichkeitswirksame Aktion nutzen, um über die Tätigkeit und die Angebote des WirKT zu informieren.

6.7 Netzwerk für Initiativen (2018)

Viele Ehrenamtliche entwickeln eigenständig Projektideen, machen Angebote für verschiedene Gruppen und haben eigenen Strukturen für ihr Ehrenamt aufgebaut. Für dieses Engagement braucht es eine Plattform, auf der sich die Akteure vernetzen können. Das WirKT Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement hat deshalb in Kooperation mit dem Caritas Mehrgenerationenhaus, der Fachstelle für Seniorenfragen und Bürgerschaftliches Engagement des Landratsamts und mit EFI Bayern e.V. (Erfahrungswissen für Initiativen) das „Netzwerk für Initiativen“ ins Leben gerufen.

Einmal im Quartal wird ein Treffen veranstaltet, bei dem sich Akteure mit anderen austauschen können. Zu jeder Veranstaltung wird ein Impulsvortrag von Engagierten gehalten, die ihr eigenes Projekt bereits erfolgreich durchführen. Eine besondere Rolle spielt dabei EFI Bayern e.V. und dessen Vorsitzender Michael Schmitt, der in Kitzingen lebt.

EFI Bayern e.V. bietet für Interessierte in Kooperation mit der Seniorenakademie Bayern die Weiterbildung zum SeniorTrainer*in an. Dieses Angebot setzt sich zum Ziel, die Lebenserfahrung der Teilnehmer*innen zu nutzen und die vielfältigen Synergieeffekte auf ein ehrenamtliches Engagement zu übertragen. Die im Umkreis von Kitzingen aktiven SeniorTrainer*innen werden neben Seniorenbeauftragten und Interessierten durch dieses Angebot angesprochen. Das Projekt wurde Anfang 2019 gemeinschaftlich von den Netzwerkpartner*innen beendet, da sich die Interessen der Zielgruppe verschoben.

6.8 Stricktreff

Die Nachbarschaftshilfe „Stricktreff“ trifft sich immer freitags von 09.30 Uhr – 12.00 Uhr Uhr in den Räumlichkeiten des Koordinierungszentrums. Initiatorin Ursula Seibt leitet die Gruppe von jungen und junggebliebenen Frauen, um bei Kaffee und Kuchen die handwerklichen Fähigkeiten zu verbessern aber auch um die Treffen als Gelegenheit zum Austausch zu nutzen. Der Treff richtet sich an alle Interessierte. Über das Stricken können auf diese Weise neue Bekanntschaften gemacht werden, was vor allem Menschen, die in ihrem Alltag wenig soziale Kontakte haben, zugutekommt.

Das Koordinierungszentrum begleitet den Stricktreff mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten und spricht neue Interessierte an.

6.9 Herzoma/Herzopa Projekt (2019)

Dieses Projekt entstand im Laufe des Jahres 2019 aufgrund der vielen Anfragen seitens Familien, aber auch alleinstehender oder einfach kontaktfreudiger Menschen auf der Suche nach Familienanschluss.
Im Vorfeld der Konzeptionierung hatten wir engen Kontakt zu einer Ehrenamtlichen aus Dettelbach, die ein ähnliches Projekt nur für Dettelbach aufgebaut hat und bis heute koordiniert. Daraus ergab sich eine gute Zusammenarbeit und wirKT konnte Ehrenamtliche nach Dettelbach vermitteln und umgekehrt, falls der Bedarf nicht von dem Projekt aus Dettelbach abgedeckt werden konnte.

Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen, überdenken viele Menschen das traditionelle Familienbild und sind bereit auch außerhalb verwandtschaftlicher Strukturen enge Beziehungen zu Menschen aufzubauen. Wir bekommen Anfragen von älteren Menschen, deren Kinder- und Enkelkinder nicht vor Ort wohnen, die sich aber mehr Kontakt zu Familien mit Kindern wünschen. Außerdem melden sich Familien, die Menschen mit „Oma / Opa“ Kompetenzen für sich und ihre Kinder als Bereicherung ihres Alltags suchen.

Der Prozess der Vermittlung besteht aus einem Einzelgespräch mit jeweils der Familie und den Herzomas/Herzopas, einem gemeinsamen Kennenlernen und je nach Bedarf auch nach weiteren Matchings, falls die Vorstellungen der Parteien nicht zusammen passen. Uns ist eine intensive Vermittlung und Begleitung aller Parteien sehr wichtig.

Kommt ein Arrangement zustande, vereinbaren wir gemeinsam einen Kooperationsvertrag. Jede*r Ehrenamtliche muss zudem vor Beginn des Projektes ein erweitertes Führungszeugnis bei uns vorlegen.

Ein wesentlicher Bestandteil für uns ist, dass es sich bei diesem Projekt nicht um ein reines Betreuungsprojekt handelt und damit Betreuungslücken gedeckt werden, sondern es auch ein gegenseitiges Profitieren ist. Dieses Projekt soll kein Ersatz für fehlende Kinderbetreuungsplätze darstellen.

Für das Jahr 2020 ist der Ausbau des Projektes mit Öffentlichkeitsarbeit geplant, zudem planen wir auch spezifische Schulungen für die Herzomas/Herzopas, z. B. durch einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind. Weiterhin ist eine enge Zusammenarbeit mit den Familienstützpunkten geplant. Auch wenn wir erst Ende 2019 mit dem Projekt gestartet sind konnten wir bereits 6 Personen hierbei vermitteln, die Anfragen über das Jahr zeigen hier deutlich einen hohen Bedarf.

6.10 Sprachwoche (2019)

Dieses ganz neue Event für Kitzingen wurde maßgeblich von wirKT, der Referentin für Integration und der Integrationslotsin ins Leben gerufen. Zu Beginn des Jahres 2019 starteten die Vorbereitungen zu einem gemeinschaftlichen Event vieler Einrichtungen und Akteure in Stadt und Landkreis KT unter dem zusammenführenden Thema „Sprache“.
Hier zahlte sich, einmal mehr, unser Engagement in der Netzwerkarbeit im vorausgegangen Jahr 2018 aus. Schon in den ersten Anfragen, fanden sich viele Kooperationspartner*innen, die von unserer Idee begeistert waren und gerne mitwirken wollten. Kitzingen, mit seinen Einwohnern aus 102 Nationen, stellte dabei die perfekte Kulisse für unsere Vorhaben. Wir wollten diese Vielfalt in Kitzingen durch verschiedenste Ausdrucksformen und Facetten von Sprache sichtbar machen und einmal mehr viele Menschen zusammenbringen.

So konnten wir, mit Hilfe der vielen Ideen und der großen Bereitschaft aller Beteiligten, ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen, mit über 40 Veranstaltungen, die in der Woche vom 20. – 26. Mai stattfanden. Hierbei gab es Angebote für jede Altersgruppe, die von Theater-Aufführungen, Bücher-Upcycling, Märchenlesungen bis hin zum ersten Poetry Slam in Kitzingen reichten. Dreh- und Angelpunkt dieser Woche war das von uns geführte „Sprachcafe“ im Rathaussaal. Hier waren wir während der Woche jeden Tag vor Ort, um bei gespendeten Kaffee und Kuchen mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Unser „Schenken und Tauschen“ Bücherhäusle auf dem Marktplatz wurde gut genutzt und auch im Sprachcafe luden mehrsprachige Bücherkisten und Tische und ein gemütliches Sofa

zum Verweilen und Schmökern ein. Auf der Bühne unseres Cafés fanden immer wieder Veranstaltungen aus unserem Programm statt, zudem gab es auch Bastelangebote für Kinder. Zentraler Blickfang war der von wirKT initiierte große Bücherwunschbaum, an dem sich die Kinder unserer Kitzinger Kindergärten ein Buch wünschen konnten, welche von Spendenpaten gepflückt und für die Kinder gekauft werden konnten.

Durch unsere Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetscher konnten wir zudem über 40 Gehörlose Menschen erreichen, die zu den Veranstaltungen kamen. Die Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetscher wurden so gut angenommen, dass diese nun ein fester Bestandteil in Kitzingen sind. Somit konnte die erste Kitzinger Sprachwoche wichtige Impulse für die kulturelle Vielfalt im Landkreis geben.

Wir freuen uns, mit der Sprachwoche eine Interaktive, Inklusive und Integrative Veranstaltung ins Leben gerufen zu haben, die so gut von den Bürger*innen angenommen wurde, das die Planungen für das Jahr 2020 bereits laufen.

6.11 Ausstellung gegen Rassismus und Aktion „Zeichen setzen gegen Rassismus“ (2018 & 2019)

Das Arbeitsfeld der politischen Bildung sehen wir als wesentlichen Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements. Aus diesem Grund führten wir bei unseren Informationsständen auf dem Nachbarschaftsfest, dem Stadtfest und der Demonstration für Demokratie und Menschenrechte die Aktion „Zeichen setzen gegen Rassismus“ durch. Bei dieser Aktion konnten alle Bürger*innen ihr Zeichen gegen Rassismus und für den Frieden auf große Planen setzen. Dieses Projekt wurde Deutschlandweit im Zuge des Projektes unserer Drittmittelförderung „Partizipation und Teilhabe für Geflüchtete in de AWO“ veranstaltet. Aus den Planen die bis Ende 2018 entstanden sind, gestaltete der AWO Bundesverband eine Ausstellung gegen Rassismus, die wir im Rahmen der Sprachwoche im Rathaus zeigen konnten.

7. Zusammenfassung

Ehrenamtliche und verschiedene Organisationen haben sich persönlich, telefonisch und per E-Mail an das WirKT Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement gewendet. Neben den Vermittlungsanfragen von Ehrenamtlichen und Engagementangeboten von Einrichtungen, wurden auch Informationen zu Veranstaltungen des WirKT Koordinierungszentrums und Auskünfte zu verschiedenen Anlaufstellen bearbeitet. Auch Anfragen zu Themen wie Wohnungs- und Jobsuche erreichten das Koordinierungszentrum und wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet. In den vergangenen beiden Jahren entwickelte sich das Koordinierungszentrum, u. a. durch den neuen zentralen Standort, zunehmend zu einer elementaren Anlaufstelle für viele Fragestellungen der Bürger*innen. Auf Grund unserer guten Netzwerkarbeit konnten wir jede Anfrage an die richtige Stelle verweisen und vermitteln.

In den Jahren 2018 und 2019 konnten insgesamt 145 Personen neu vermittelt, 658 Personen geschult und 170 Personen in verschiedenen Projekten begleitet werden. Zu diesen Zahlen kommen zahlreiche telefonische Kontakte, bei denen Ehrenamtliche eine kurze Auskunft oder Beratung anforderten und so genannte „Tür und Angel“ Gespräche, durch die Laufkundschaft. Ebenfalls nicht erfasst sind die Besucherzahlen der Sprachwoche, allerdings konnten wir alleine 900 Besucher in der Ausstellung zählen.

Neuvermittlungen 2018 und 2019

FESJ	**94**
Stricktreff	**4**
Einzelne Einsatzstellen	**47**
Gesamt	**145**

Schulungsteilnehmer 2018 und 2019

Gesamt	**658**

Aktive Ehrenamtliche in Projekten des Koordinierungszentrums 2018 und 2019

Lesepaten	**25**
Stricktreff (gelegentlich zusätzliche Teilnehmer)	**12**
Landsleute helfen Landsleuten	**33**
FESJ	**94**
Herzoma/Herzopa Projekt	**6**
Gesamt	**170**

8. Ausblick auf 2020

Durch den Wechsel der Integrationslotsenstelle vom Landratsamt zum AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. wollen wir im Jahr 2020 noch mehr den Fokus auf die Kooperation zwischen der Integrationslotsin und WirKT legen.
Das Betätigungsfeld des Ehrenamtes entwickelte sich bereits in den vergangen Jahren immer mehr dahingehend, dass von den Ehrenamtlichen Projekte mit einem kurzzeitigen Engagement präferiert werden und langfristige Projekte nur teilweise gut angenommen werden. Unsere gut etablierten Projekte wollen wir aus diesem Grund weiter führen, aber auch das Bedürfnis nach kurzfristigen Engagementmöglichkeiten in den Blick nehmen.
Anfang des Jahres 2020 planen wir in Kooperation mit der Fachstelle für Seniorenfragen und Ehrenamt des Landratsamtes eine große Freiwilligenmesse, auf der sich an Ehrenamt interessierte und Institutionen und Vereine niederschwellig beteiligen können.
Es ist uns ein großes Anliegen, weiterhin gut im Austausch mit den Ehrenamtlichen zu stehen und gemeinsam die Inhalte für unsere Schulungen festzulegen. Für das Jahr 2020 haben wir uns zum Ziel gesetzt, wieder mindestens zwei Themenspezifische Vorträge oder Workshops anzubieten.
Die Sprachwoche und die Teilnahme am Nachbarschaftsfest, Stadtfest, Kitzinger Frühling etc. soll ebenfalls wieder ein fester Bestandteil in unserer Jahresplanung sein. Diese Termine lassen sich sehr gut nutzen, um neue Ehrenamtliche anzusprechen und zu gewinnen.
Ein neues Betätigungsfeld sollen niederschwellige Frauenkurse sein, die wir gemeinsam mit der Integrationslotsin und Ehrenamtlichen konzipieren und durchführen wollen. Ein erster Termin hierfür ist Anfang des Jahres ein Kochkurs für Geflüchtete Frauen und Ehrenamtliche, den wir gemeinsam mit dem Amt für Landwirtschaft Ernährung und Forsten im Innopark durchführen möchten.